

## Um die besten Methoden der politischen Führungstätigkeit

*Wir veröffentlichen nachstehend einen Brief des Genossen Makuschett, Sekretär der Ortsparteileitung Basdorf, Kreis Bernau, in dem er einige Gedanken zur Verbesserung der politischen Führungstätigkeit der Kreisleitung darlegt. Zugleich baten wir eine Reihe von Kreissekretären, uns zu dieser Frage ihre Erfahrungen zu übermitteln. Da dies eine Frage von brennendem Interesse für alle Leitungen der Partei ist, möchten wir diesen Brief nicht im Redaktionsstübchen beantworten, sondern einen breiten Erfahrungsaustausch, sozusagen einen „Leistungsvergleich“ über in den Spalten des „Neuen Weg“ beginnen. Wir hoffen, daß Genosse Makuschett mit dieser Art der Behandlung seines Briefes einverstanden ist. Wir bitten die Sekretäre der Kreisleitungen, Leitungsmitglieder und alle Genossen, uns ihre Erfahrungen, ihre Vorschläge und Hinweise mitzuteilen, damit bewährte Methoden der politischen Führungstätigkeit allen Leitungen und Parteiorganisationen zugänglich gemacht werden, die Wirksamkeit der politisch-ideologischen Massenarbeit erhöht wird und sich in weiteren ökonomischen Erfolgen bei der Erfüllung der ökonomischen Hauptaufgabe nieder schlägt.*

*Die Redaktion*

### Führt die Kreisleitung richtig ?

Werte Genossen!

Mit Interesse habe ich das Kommunique' über die Konferenz des Politbüros mit den Sekretären der Bezirks- und Kreisleitungen am 23. und 24. Mai gelesen, worin eine bessere Arbeit in Politik und Kultur gefordert wird. Ich habe mir Gedanken gemacht, wie man die politische Arbeit in unserer Partei und den Massenorganisationen verbessern kann.

Die Kollektivität der Leitungen ist doch eine Angelegenheit aller Leitungen. Wenigstens stelle ich mir das so vor. Daraus ergibt sich dann folgendes: Bei Informationen oder Aussprachen politischer Art durch Sekretäre der übergeordneten Leitungen müßte der Sekretär des Ortes hinzugezogen werden. Dadurch würde meines Erachtens erreicht, daß keine einseitige Berichterstattung erfolgen kann und daß die Einheitlichkeit in der Durchführung der Beschlüsse gesichert ist. Bisher ist es doch so: Die Sekretäre der

Kreisleitung fahren in die Orte, besuchen die Bürgermeister, lassen sich berichten, geben einige politische Hinweise und fahren dann zum nächsten Ort.

Eine andere Art der Einseitigkeit sind die Berichte der Instrukteure der Kreisleitungen. Diese besuchen wohl die Grundorganisationen, aber die Berichte werden zu Hause geschrieben. Und ein solcher Bericht wird meines Erachtens etwas einseitig aussehen. Hier muß doch die Frage gestellt werden: Wer kontrolliert die Arbeit? Wäre es nicht richtiger, wenn der Bericht sofort geschrieben und der Sekretär der besuchten Grundorganisation gegenzeichnen würde? Damit werden gleich zwei Fragen auf einmal erledigt. Einmal eine Berichterstattung der Wirklichkeit und zweitens die Kontrolle. Man sollte nicht soviel nach mehr Kräften schreien, sondern die vorhandenen besser nutzen und vor allem auch kontrollieren. Dasselbe muß man auch vom Staatsapparat erwarten. Hierzu wurden